

Zeitschrift:	INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città
Band:	8 (1996)
Vorwort:	Vorwort der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
Autor:	Anderegg, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Das INSA, ein Grundlagenwerk zur Schweizer Architektur

Vor über einem Jahrzehnt, im November 1982, stellte die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) der Öffentlichkeit mit dem ersten Band des INSA ein neues Projekt vor, das «Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920». Das Werk gibt Auskunft über eine der wichtigsten Bauepochen unseres Landes von der Gründung des Bundesstaates bis zum Beginn des Neuen Bauens anfangs der 20er Jahre unseres Jahrhunderts und ergänzt damit die Reihe der schwarzen Bände «Die Kunstdenkmäler der Schweiz». 40 Städte aus allen Landesteilen und wichtige ländliche Zentren werden in ihrer urbanistischen Entwicklung dokumentiert, und deren wichtigste Bauten werden inventarisiert.

Im INSA sind alle 26 Kantonshauptorte erfasst, dazu weitere 14 Orte, die um 1920 10000 Einwohner zählten, nämlich Baden, Biel, La Chaux-de-Fonds, Davos, Grenchen, Le Locle, Locarno, Lugano, Montreux, Olten, Rorschach, Thun, Vevey und Winterthur.

Das INSA, dem im benachbarten Ausland noch kaum Vergleichbares zur Seite gestellt werden kann, ist wie die «Kunstdenkmäler der Schweiz» ein nationales Unterfangen. Über zwanzig Kunsthistoriker, Kunsthistorikerinnen, Architekten und Architektinnen aus verschiedenen Landesteilen haben bisher als Autorinnen und Autoren mitgewirkt.

Als Hinweisinventar bietet das INSA in erster Linie dringend benötigte Forschungsunterlagen für Denkmalpflege, Orts- und Stadtplanung, Architekturgeschichte, Lokalforschung und Heimatschutz, darüber hinaus stellt es aber mit den syntheseartig angelegten Überblickskapiteln zur Siedlungsentwicklung auch für alle an schweizerischer Stadtgeschichte Interessierten die wesentlichen Entwicklungslinien dar.

Bisher sind sieben Bände erschienen. Sie enthalten die Inventare der Städte Aarau, Altdorf, Appenzell, Baden (Band 1), Basel, Bellinzona, Bern (Band 2), Biel, La Chaux-de-Fonds, Chur, Davos (Band 3), Delémont, Frauenfeld, Fribourg, Genève, Glarus (Band 4), Grenchen, Herisau, Lausanne, Liestal (Band 5), Locarno, Le Locle, Lugano, Luzern (Band 6) sowie Winterthur, Zürich, Zug (Band 10).

Jetzt liegt als neuste Publikation der 8. Inventarband zu den Städten St.Gallen, Sarnen, Schaffhausen und Schwyz vor. Wir danken besonders den beteiligten Autoren, die sich der Erarbeitung der vier Städte mit grossem Engagement und hoher Sachkompetenz gewidmet haben: Peter

Röllin und Daniel Studer (St.Gallen), Thomas Müller (Sarnen), Andreas Hauser (Schaffhausen) und Christof Kübler (Schwyz). In diesen Dank eingeschlossen sind auch Edgar Heilig, St.Gallen, Dr. Hans Ulrich Wipf, Schaffhausen, Dr. Josef Wiget, Schwyz, sowie Frau Dr. Uta Feldges als Mitglied der Redaktionskommission der GSK, welche das Werk wissenschaftlich begleitet haben. Zu Dank verpflichtet sind wir schliesslich den zahlreichen Personen, die in den jeweiligen Städten die Forschungsarbeit der Autoren durch engagierte Mitarbeit oder ihren Rat unterstützt haben, sowie den verschiedenen im Impressum aufgeführten Institutionen, Kantons- und Stadtbehörden, die mit finanziellen Beiträgen die Herausgabe dieses Buches ermöglicht haben. Auch in Zukunft werden wir auf die grosszügige Unterstützung Dritter angewiesen sein, um das INSA in den nächsten Jahren und in der erreichten Qualität zum erfolgreichen Abschluss bringen zu können. Das konsequente Fortführen des INSA-Projekts auf dieses Ziel hin bleibt für die GSK, die einen beträchtlichen Teil der Finanzierung selbst trägt, eine Herausforderung.

Die Arbeiten zum Band 7 mit den vier Städten Montreux, Neuchâtel, Olten und Rorschach haben bereits begonnen, damit dieser 1998 erscheinen kann. Das Inventar zu den Städten Sion, Solothurn, Stans, Thun und Vevey wird anschliessend herausgegeben werden können. Ein Syntheseband und das Register werden das INSA-Werk abschliessen.

Wir freuen uns, das vorliegende Buch unseren Mitgliedern als Jahresgabe 1996 überreichen zu können.

Prof. Dr. Johannes Anderegg

Präsident der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern